

II-5487 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 2741/J

1988 -09- 3 0

ANFRAGE

der Abgeordneten Dr. Feurstein  
und Kollegen  
an den Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten  
betreffend Auswirkungen eines Beitritts Österreichs zur EG auf  
die Behindertenpolitik

Aufgrund verschiedener Meldungen ist bekannt, daß eine Abteilung der Europäischen Gemeinschaft seit einiger Zeit an der Erstellung eines Berichtes zur Behindertenpolitik in der Europäischen Gemeinschaft arbeitet. Bereits im Juli 1986 hat der Rat zur Beschäftigung von Behinderten in der Gemeinschaft eine Empfehlung ausgearbeitet. Als positive Maßnahme wurde u.a. vorgeschlagen, nach Anhörung der Behindertenverbände und Sozialpartner, Quoten für die Beschäftigung von Behinderten durch öffentliche und private Unternehmen mit einer Mindestzahl von Beschäftigten festzusetzen. Diese Mindestzahl könnte zwischen 15 und 20 Arbeitnehmern pro Behinderten betragen. Außerdem wird in dieser Empfehlung eindeutig das Schwergewicht auf die Beschäftigung von Behinderten auf dem offenen Arbeitsmarkt gelegt. In einem weiteren Punkt wird verlangt, "Behinderte sollten in einer Umgebung leben können, in der sie an Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen teilnehmen, um dann einen ihrem Leistungsvermögen entsprechenden wirtschaftlichen Beitrag leisten zu können."

Der Schwerpunkt dieser Empfehlungen des Rates der Europäischen Gemeinschaft bildet eindeutig die Integration der Behinderten in allen Bereichen, insbesondere auf dem Arbeitsmarkt.

- 2 -

Es erscheint daher nunmehr wichtig, Auswirkungen eines Beitritts Österreichs zur Europäischen Gemeinschaft für die behinderten Menschen in Österreich zu prüfen. Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten folgende

Anfrage:

1. In welchem Ausmaß wurden bisher die Anliegen und Probleme der behinderten Menschen in Österreich bei der Prüfung von Auswirkungen eines möglichen Beitritts zur Europäischen Gemeinschaft untersucht?
2. Welche Stellen sind mit dieser Prüfung federführend betraut worden?
3. Welche konkreten Ergebnisse wurden bisher bereits erarbeitet?